

Termine:

Fotoausstellung über die Geschichte der Fordwerke Saarlouis ab **Mittwoch, 18. Februar 2026** in den Räumen des Rodener Geschichtskreises, Schulstraße 7a, Donatuszentrum.

Baumschnittkurs in der Kleingartenanlage Roden mit Alois Rau am **Samstag, 14. März 2026**, 9 Uhr Treffpunkt am Vereinsheim.

Samstag, 21. März 2026 Saarland Picobello. Treffpunkt Kreisel am ehem. Real Röderberg 9 Uhr.

Pflanzenflohmarkt in der Kleingartenanlage Roden
Samstag, 25. April 2026 ab 10 Uhr.
Anmeldung bei Waltraud Zerbst, Tel. 01742159394.

Maibaumsetzen am **30. April 2026** vor dem Donatuszentrum.

Ein Stein, viele Fragen.

Wer kann darüber Antworten geben?

Im Zuge der Neugestaltung des oberen Schulhofes der Römerbergschule muß der Stein von seinem jetzigen Standort (leider) entfernt werden. Der Rodener Geschichtskreis setzt sich für den Erhalt dieses Steines ein. Wer weiß von der Geschichte dieses Steines. Meldet Euch per Email rodener-geschichtskreis@web.de oder direkt bei uns in der Heimatstube.



Unsere Geburtstagskinder im Monat Februar.

Ingrid Baumann Regina Heger Andreas Rival
Josef Luft Heiko Kiefer

Wir gratulieren von ganzem Herzen!



Fordwerke Saarlouis Torhaus 1

Bericht: Vom Rodener Wald, über Werksproduktion bis zum letzten Auto auf Seite 2/3.

2. Info-Brief 2026

Schulstraße 7a, 66740 Saarlouis-Roden

Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 15 – 18Uhr

www.rodener-geschichtskreis.de

Email: rodener-geschichtskreis@web.de

Tel.: 06831/8601856

Verantwortlich für Text und Inhalt: Alois Rau und Team

Der Rodener Wald, das Fordwerk und dessen Ende

Ein Beitrag von Magda Spurk

Das Gelände, auf dem die Fordwerke gut 55 Jahre Autos produzierten, hatte eine wechselvolle Geschichte. Es war zum größten Teil der Rodener Wald, der 150 ha groß war und bis 1919 für die Kleinbauern und Arbeiter im landwirtschaftlichen Nebenerwerb durch die Weide-, Laub- und Streunutzung eine wirtschaftliche und soziale Bedeutung hatte. Das Laub diente, z.B. oft als Ersatz für das fehlende Stroh, um auch Kartoffeln, meist das Hauptnahrungsmittel, bei schlechten Kellerverhältnissen in Gärten oder auf freiem Feld aufzubewahren.

Am 1.10.1907 wurde Roden in die Stadt Saarlouis eingemeindet; der Rodener Besitz wurde Eigentum der Stadt. Mit diesem Eigentum konnte sich Saarlouis nach der Schleifung der Festungsanlagen Ende der 1880er Jahre weiter ausdehnen. Man wollte Industrieansiedlungen. So war die französische Firma „Société anonyme des Hauts-Fourneaux et Fondries de Pont-à-Mousson“ (Eisenverhüttung und Gießerei) am Rodener Wald interessiert; dieser wurde am 1.11.1919 für 10,5 Mio. Papiermark (für Gelände und Holz aus dem Baumbestand) verkauft. Die Inflation 1923 machte den Wert des Geldes zunichte; das Werk siedelte sich nicht an. Ödland blieb zurück; den Nachteil hatten die Rodener.

In den 1950er Jahren kaufte die Stadt einen Teil der Fläche des ehemaligen Rodener Waldes wieder auf. Das Gelände wurde an den Verein der Flugsportfreunde und – soweit es urbar war – an Landwirte verpachtet. Nach der wirtschaftlichen Rückgliederung des Saarlandes am 6.7.1959 war man an Neuansiedlungen interessiert: Die Fordwerke nahmen Anfang der 1960er Jahre Kontakt mit der Stadt Saarlouis wegen der Errichtung eines Zweigwerkes auf. Nach langen Verhandlungen erfolgte am 16.9.1966 die Grundsteinlegung mit zahlreichen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens.

Die Bauarbeiten auf dem Röderberg begannen, 1967 und 1968 war dieser eine riesige Baustelle. Das Interesse seitens der Bevölkerung, bei Ford eine Arbeitsstelle zu bekommen, war sehr groß. Nachdem bereits am 1.8.1968 das Presswerk mit 200 Mitarbeitern in Produktion ging, lief am 16.1.1970 der erste Ford, ein weißer Escort, vom Band. Ford hatte mit dem Supplierpark für Roden, für Saarlouis, für das Saarland und darüber hinaus eine große wirtschaftliche und soziale Bedeutung: Das Werk bot bei guten Löhnen mehr als 8000 Menschen „Arbeit und Brot“, fast 16 Mio. Autos „Made in Saarlouis“ liefen vom Band. Umso bedauerlicher, dass die Ford-Zentrale in Detroit sich im Juni 2022 für Valencia und damit gegen den Fortbestand des Saarlouiser Werkes entschieden hat. Der letzte Ford Escort lief am 17.11.2025 vom Band. Wie die Rodener 1919 durch den Verkauf des Waldes in eine schwere Existenzkrise gerieten, so war es auch 2025 für tausende Ford-Beschäftigte mit der Schließung des Werkes.

Dieses Gelände dokumentiert, wie abhängig die Menschen einst im landwirtschaftlichen Bereich, aber auch heute im industriellen Produktionsprozess vom Handeln übergeordneter Institutionen, die eigene politische und wirtschaftliche Interessen vertreten, sind. Die vollständigen Ausführungen können in der Dokumentation „Vom Rodener Wald zum Fordwerk“ nachgelesen werden.

Gunter Altenkirch – unser Experte für volkskundliche Themen

Am **Samstag, 7. Februar 2026** ist ein Besuch im Museum für dörfliche Alltagskultur und das Museum des Saarländischen Aberglaubens in Gersheim-Rubenheim Erfweilerstraße 3 gebucht. Wer fährt mit? Abfahrt um 12 Uhr am Rodener Marktplatz. Fahrgemeinschaften können gebildet werden.

Anmeldung bis zum 4. Februar 2026 bei Alois Rau, Tel 0155/63943512.

